

Häufige Fragen zur Implantat-Akupunktur

Können die Implantate überall eingesetzt werden?

Nein. Die Anwendung der Implantate und Templantate beschränkt sich ausschließlich auf die Ohrakupunktur (Aurikulotherapie).

Übernimmt meine Krankenkasse die Kosten?

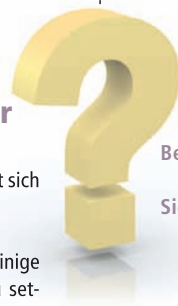
Meist nicht. Die Implantation selbst wird nicht übernommen, einige Krankenkassen übernehmen jedoch den Materialpreis für die zu setzenden Implantate. Vor- und Nachbehandlungen werden gegebenenfalls von den Kassen erstattet.

Wie viele Implantate müssen ins Ohr gesetzt werden?

Die Anzahl der zu implantierenden Punkte kann von 1-40 reichen und ist von vielen Faktoren abhängig (Krankheitsbild, bisherige Medikation, Krankheitsverlauf und psychisches Befinden des Patienten).

Ist die Behandlung schmerzhaft?

Nein. Man verspürt lediglich ein leichtes „pieksen“



Behindern mich die Implantate bei sportlichen Aktivitäten?

Nein. Nach es bestehen absolut keine Einschränkungen.

Sieht man die Implantate?

Nein. Die Akupunktur-Implantate werden unter die Haut gesetzt und sind somit völlig unsichtbar. Kosmetische Schäden oder Narben entstehen durch die Behandlung nicht.

Können Implantate wieder entfernt werden?

Ja. Mit einem kleinen chirurgischen Eingriff können die Implantate entfernt werden. Für eine zeitweilige Behandlung von ein bis zwei Jahren empfiehlt sich der Einsatz von Templantaten.

Müssen Templantate wieder entfernt werden?

Nein. Templantate bestehen aus einem selbstauflösenden Material (RESOMER), wirken 15-20 Monate und werden danach vollständig vom Körper abgebaut (resorbiert).

Quelle: www.inauris.com/faq

Geschafft!

WISSEN: NIKOTINSUCHT

Unter Nikotinabhängigkeit wird Gewöhnung und Abhängigkeit an den Stoff Nikotin verstanden, die sich bei Konsum von Tabakprodukten einstellt.

Durch das Verglimmen des Tabaks gelangt das Nikotin in die Lunge, anschließend in die Blutbahn, von wo aus es in wenigen Sekunden das Gehirn erreicht und sich an Nervenzellen haftet. Nikotin ist eine süchtig machende Substanz. Es besitzt nicht nur psychostimulierende Wirkungen wie beispielsweise Kokain und Amphetamin, sondern stößt im Gehirn die gesamte Breite der Neuromodulatoren an.

Nikotin greift an zwei verschiedenen Kompartimenten – den prä- und postsynaptischen Acetylcholinrezeptoren. Bei Bindung an die Rezeptoren kommt es zur Ausschüttung unterschiedlicher Neurotransmitter, wie Dopamin, Serotonin, Noradrenalin und Endorphinen.

Die nikotineren Rezeptoren haben einen sehr engen Bezug zum präfrontalen Cortex – verbessern somit Hirnfunktionen wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Lernen.

Des Weiteren besteht eine enge räumliche Beziehung zum dopaminergen Belohnungssystem – dieses wirkt auf Funktionen wie Essen, Trinken und Sexualität.

Eine besondere Wirkung des Nikotins besteht in einer Catecholamin-Freisetzung in den sogenannten Belohnungsarealen der Großhirnrinde – welche positive Gefühle erzeugen.

Zigaretten enthalten Substanzen, die sich in ihrer Abhängigkeitswirkung potenzieren. Zum Beispiel Ammoniak, als Beschleuniger für das Nikotin und Zucker, welcher beim Rauchen verbrennt und das ebenfalls süchtig machende Acetaldehyd entstehen lässt. Dieser Stoff bewirkt eine Reduzierung des Enzyms MAO-B (Monoaminoxidase B), welches Neurotransmitter abbaut.



INA-REG-HAULIAN0707/R1



Beratung für werdende Nichtraucher kostenfrei aus dem dt. Festnetz:

0800 462 87 47*

aus Mobilfunknetzen und Ausland :

0700 11 8 33 333**

weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.inauris.com/rauchen

* kostenfrei - 0,0ct/min, **zum normalen Festnetzstarif der T-Com

Herausgeber: Inauris Implantatakupunktur e.V., Berlin (www.inauris.com) mit freundlicher Unterstützung von Lametec Medizintechnik. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung auf Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte. © 2007

Praxisstempel

Rauchen

Einfach aufhören? Welcher Raucher kennt diesen Gedanken nicht. Wer schon einmal dieses Vorhaben hatte, kennt die verführerischen Tücken des „Glimmstengels“. Für wirklich Entschlossene gibt es eine viel versprechende Hilfe: Implantat-Akupunktur.

„Ich habe schon so viel versucht. Bücher gelesen, mir Tipps geholt. Ich komme nicht weg...“, klagt Katrin L. in ihrem Gespräch mit Dr.med. Bernd Walter, einem Berliner Experten für Raucherentwöhnung. Wie viele andere Raucher hat sie bereits einige Anläufe hinter sich, um von der Abhängigkeit los zu kommen. Eine Anti-Sucht-Therapie mit Implantat-Akupunktur konnte bereits vielen Menschen wie Katrin helfen, mit dem Rauchen aufzuhören. Nachdem ein Raucher seine letzte Zigarette ausgedrückt hat, können durch Ohrakupunktur die Entzugserscheinungen reguliert werden. Wer den festen Willen zum Aufhören einmal gefasst hat, findet in der Dauerakupunktur einen wirkungsvollen Wegbegleiter während des gesamten Entzugs.

Heimlicher Begleiter: Akupunktur-Implantate

Bei der Implantat-Akupunktur – einer speziellen Form der Ohrakupunktur - werden winzige Nadeln ins Ohr gesetzt. Die Implantate wachsen unsichtbar unter der Haut ein und wirken dauerhaft.

Da die kleinen Nadeln im Körper verbleiben, können nicht nur kurzzeitigen Folgen des körperlichen Entzugs (bis zu 3 Wochen nach der letzten Zigarette), sondern auch langfristige Symptome dauerhaft reguliert werden:

Der gefürchtete Gang zur Waage entfällt, denn durch Akupunktur kann eine natürliche Regulierung des veränderten Essverhaltens nach dem Entzug erreicht werden.

Körperliche Sucht

Der in den Zigaretten enthaltene Giftstoff Nikotin ist dem körpereigenen Nervenbotenstoff Acetylcholin täuschend ähnlich. Einige Rezeptoren, die das Acetylcholin anregen, reagieren somit auf das Nikotin und verursachen die Ausschüttung weiterer Botenstoffe. So beispielsweise Dopamin, welches in unserem Belohnungssystem wirkt.

Sobald die Nikotin-Zufuhr eingestellt wird, treten erste körperliche Entzugserscheinungen auf. Eine koreanische Studie belegt, dass die Akupunkturbehandlung nach dem Nikotinentzug eine positive Wirkung auf die „verwöhnten Rezeptoren“ hat (genauer: auf die so genannte nikotininduzierte Beweglichkeit).

Der körperliche Entzug wird dadurch erleichtert.

Psychische Abhängigkeit

Die Implantat-Akupunktur wird bei der Raucherentwöhnung als Kombinations-Therapie eingesetzt.

Neben den eigentlichen Nikotin-Punkten werden Reflexpunkte

aktiviert, durch welche Aggressionen, Nervosität oder Stoffwechselstörungen ausgeglichen werden. Nach längerer Abhängigkeit braucht der Körper bis zu 3 Jahre, um sich wieder vollständig auf seinen normalen Stoffwechsel umzustellen. Während dieser Zeit wirken die Implantate.

Endlich Schluss!

Übermäßiger Appetit, Gewichtszunahme, Rauchverlangen, Nervosität und körperliche Unruhe, abnehmende Stresstoleranz oder Schlafstörungen können durch Akupunktur-Implantate effektiv und langfristig verbessert werden. Der eigene Wille zum Aufhören wird dadurch aber nicht ersetzt.

Wer jedoch standhaft bleibt, dem kann geholfen werden. So wie Katrin L., die ihr letzte Zigarette vor zwei Jahren ausgedrückt hat.

Implantat-Akupunktur

Bei der Implantat-Akupunktur werden winzige Akupunkturnadeln direkt in die Ohrmuschel gesetzt. Die Behandlung ist schmerzfrei. Die Implantate verbleiben dauerhaft im Ohr und die Haut über dem kleinen Einstich schließt sich nach 2-3 Tagen wieder vollständig. Das Implantat wirkt nicht Stunden- oder Tagelang, sondern über viele Jahre hinweg. Eine echte Dauerakupunktur mit wissenschaftlich nachgewiesener Wirksamkeit.

Die verwendeten Akupunktur-Implantate haben die Größe einer Stecknadelspitze. Sie bestehen aus medizinischem Reintitan. Als Alternative zu Dauerimplantaten aus Titan können Templantate eingesetzt werden (Jahresnadeln). Diese Nadeln bestehen aus einem resorbierbaren Material. Sie wirken 15-20 Monate und werden danach vom Körper vollständig abgebaut.

Wirkungsweise

Am Ohr befinden sich etwa 200 bekannte Reflexpunkte, die den Organen der bestimmten Körperzonen zugeordnet werden können. Alle Reize, die durch Akupunktur ausgelöst werden, gelangen über das Zwischenhirn zu den angesprochenen Körperregionen. Durch den Einsatz eines Implantats im Ohr erfolgt ein kontinuierlicher Reiz dieser Reflexpunkte. Dadurch wird das Informationssystem des Körpers mittels elektrischer Impulse aktiviert und das zentrale Nervensystem (ZNS) angeregt. Das ZNS wiederum stimuliert und aktiviert die Selbstheilungskräfte des Körpers und nimmt Einfluss auf die Abwehrkräfte und Nervenbotenstoffe, die den gesamten Körper versorgen. Durch den kontinuierlichen Reiz der Implantate werden diese Mechanismen dauerhaft reguliert und aktiviert.

